

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 9

Vorwort: Vom "Wissen im Sport" zum "Wissen über Sport"

Autor: Keller, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom «Wissen im Sport» zum «Wissen über Sport»

Heinz Keller, Direktor ETS

Versuchen Sie – als Einstimmung zum 26. Magglinger Symposium – folgende Fragen möglichst mit Tatsachen und Literatur belegt, zu beantworten:

...Sport ist abstrahierte, mit Regeln begrenzte, menschliche Bewegung: Wie lernt das Kleinkind seine Bewegungen? Welche Bewegungen sollen oft, welche selten, welche nie ausgeführt werden? Woran sind Bewegungsstörungen erkennbar? Gibt es Zusammenhänge zwischen Bewegung und Sprechen? Kann das Be-Greifen durch die Bewegungsumwelt gefördert werden? Wann kann von der Vielfalt der Kleinkindbewegungen zur Sportbewegung gelenkt werden? Welche Sportdisziplinen können in welchem Alter erlernt werden? Welche Sportarten benötigen korrektive, ausgleichende Bewegungen? Welche Bewegungen sind für ältere Menschen, für bestimmte Berufsgruppen, für kranke Menschen geeignet? Welche Bedeutungen hat die menschliche Bewegung?

...Sport ist ein Feld für menschliches Probehandeln: Wie kann ich als Lehrer Werte wie Wille, Fairness, Kooperationsfähigkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft im und durch Sport entwickeln lassen? Wie lehre ich meine Schüler den Umgang mit Aggressionen, Angst, Sieg, Niederlage? Wie kann Sporterziehung auch Erziehung zur Natur sein? Wie wird die Integration von Aussenseitern im Sport erreicht? Wie kann Gruppen- und Mannschaftsverhalten als ethische Solidarität verstärkt werden? Wie sind sozial schwierige Kinder durch Sport integrierbar? Welche Aufgaben hat der Sport für Gefangene?

...Sport ist ein Mittel zur Förderung der Volksgesundheit: Wie kann Haltungsschwächen und -schäden durch Sport entgegengewirkt werden? Welche Haltungsprobleme werden durch Sportarten verstärkt? Wieviel Kreislauftraining benötigt das Kind, der Jugendliche, der Erwachsene, der Senior? Welche Sportarten führen zu welchen Verletzungen, Abnützungen? Wie kann vorgebeugt werden? Wie leistungsfähig ist der Durchschnittsschweizer?

...Sport ist eines der gesellschaftlichen Phänomene des 20. Jahrhunderts: Welche Motive führen die Menschen zum aktiven und zum passiven Sport? Welche gesellschaftlichen Bedeutungen hat der Sport und seine Vereine und Verbände im Dorf, in der Stadt, in einer Nation? Welcher Art sind die Wechselbeziehungen zwischen Sport und Wirtschaft, Sport und Medien? Wie kann sinnvoller Sport zu einem tragenden Element zukünftiger Freizeitgestaltung entwickelt werden? Welche Veränderungen sind in den nächsten zehn Jahren im Sportverhalten der Bevölkerung zu erwarten? Welche politischen Entscheidungen sind daraus zu antizipieren? Wenn es uns gelingt, zukünftig auf ähnliche Fragen mit abgesichertem Wissen, mit Zahlen und Fakten zu antworten, dann kann von «Wissen im Sport» und «Wissen über Sport» gesprochen werden. Wo «Wissen» fehlt, machen sich lauthals die Behauptung oder dogmatisch der Glaube ihren Platz. Der Sport benötigt das Mittel der Wissenschaft zur Schaffung von Ordnung, zur Kontrolle seiner Entwicklung, zur Wahrung seiner Grenzen und zur Vorbereitung der politischen Entscheidung. ■

**26. Magglinger Symposium
21. bis 24. September 1987**

Sportwissenschaft in der Schweiz

Ausgangslage

Sport ist eines der gesellschaftlichen Phänomene des 20. Jahrhunderts. Politik, Wirtschaft, Medien verstehen und benutzen die Wirkungsfelder des Sportes für ihre Anliegen. Der «Mensch im Sport» fasziniert aber auch die Wissenschaft: Das Verhalten des Menschen, die Anpassung des Organismus, die Voraussetzungen der Leistung. Für die Suche nach mehr Wissen über den Menschen ist der Sport ein faszinierendes Feld. Auch in der Schweiz hat sich zögernd Interesse entwickelt: Der Bund beauftragte 1972 eine Expertenkommission, die Sportwissenschaftliche Forschung zu koordinieren; 1973 empfahl der Schweizerische Wissenschaftsrat in seinem Forschungsbericht die Erarbeitung von Richtlinien zur Entwicklung der Sportwissenschaften; in den achtziger Jahren wurde ein Kontaktgremium zwischen ETSK und Schweizerischer Hochschulkonferenz geschaffen. Wo stehen wir heute?

Ziel und Programm des Symposiums

Es geht um

- eine Standortbestimmung aus der Sicht der Wissenschaft und der Sportpraxis
- das Abstecken von Aufgabenfeldern der Sportwissenschaft
- das Entwickeln von Perspektiven und Fördermassnahmen.

Die Zusammensetzung der Teilnehmerchaft (Hochschul- und Bildungspolitik, Sportwissenschaft, Sportpraxis, Verwaltung, Medien) verspricht eine rege Diskussion. Die Referenten bieten Gewähr für gründliche und faszinierende Ausführungen. Herr alt Bundesrat K. Furgler eröffnet am 21. September die Veranstaltung mit einem Referat über «Sport und Gesellschaft». Als Produkt sollen zum Abschluss des Symposiums Thesen zur Entwicklung der Sportwissenschaft in der Schweiz ausgearbeitet werden. Das Umfeld der Sportwissenschaft ist im Begriffe, einen Schritt zu tun. ■